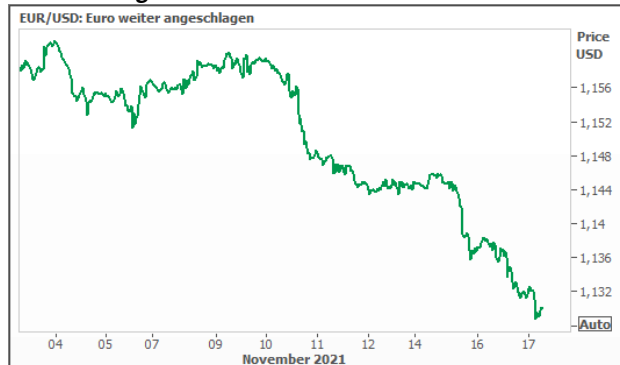


Chart des Tages



Quelle: Thomson Reuters

Marktdaten

Dax	16.247,86	Citibank Indikator
Future	170,70	Close Vortag
Rendite 10J.	-0,242	in Prozent
Vol	6,95	in Prozent
Öl	81,97	in USD/Barrel Brent
Gold	1.855,90	in USD

Quelle: Thomson Reuters

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Indikator	Schätzung	letzter
11:00	EC	Verbraucherpreisindex (M/M / J/J), in %	0,8 / 4,1	0,8 / 4,1
13:00	US	Hypothekenanträge (W/W, in %)	k.A.	5,5
14:30	US	Baubeginne (in Tsd.)	1579	1555
14:30	US	Baugenehmigungen (in Tsd.)	1630	1586

Quelle: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG Research

Alle Kursdaten sind informativ, Stand: 08.00 Uhr.

Aktuelle handelbare Kursstellungen und weitere Informationen erhalten Sie vom Team Zins- und Währungsmanagement:
 Thilo Voss, Arndt Meiswinkel, Ines Wöhler
 Telefon 0201 8115 414

Sitz der National-Bank Aktiengesellschaft: Essen
 Vorsitzender des Aufsichtsrates: Reinhold Schulte
 Vorsitzender des Vorstands: Dr. Thomas A. Lange
 Vorstand: Dr. Markus Guthoff
 Handelsregister AG Essen HRB 820

DEVISENBERICHT

- EUR/USD: Euro gerät immer stärker unter die Räder.
- EUR/GBP: Britischer Arbeitsmarkt mit positiver Tendenz.

CROSS RATES

Quelle: Thomson Reuters

EUR/USD	1,1296	1,1311	JPY	129,75	129,99	CHF	1,0522	1,0542
GBP	0,8394	0,8414	CAD	1,4165	1,4225	SEK	10,0495	10,0735
CNY	7,1983	7,2383	NOK	9,8819	9,9059	PLN	4,6421	4,6621
CZK	25,1840	25,3340	AUD	1,5419	1,5569	NZD	1,6058	1,6208
TRY	11,7253	11,7353	RUB	82,2041	82,8041	ZAR	17,5090	17,6090
HKD	8,7498	8,8498	SGD	1,5269	1,5419	HUF	362,19	367,19
USD/JPY	114,8	115	GBP/USD	1,3434	1,3474	USD/CHF	0,9313	0,9323

EUR/USD: Der Euro-Ausverkauf wurde gestern zunächst einmal bei 1,1350 gebremst, notiert damit aber immer noch auf den tiefsten Ständen seit Juli 2020. Neben der allgemeinen Erwartung, dass die Fed die Zinsen deutlich früher anheben werde, spielte bei dem Rutsch unter die Marke von 1,14 offensichtlich auch die Charttechnik eine Rolle, hieß es. Bei 1,1410 wurden Euro-Verkäufe ausgelöst, die die Gemeinschaftswährung bis zur nächsten Unterstützung um 1,1360 abrutschen ließen. Aber auch die erneut deutlichen Worte von EZB-Präsidentin Christine Lagarde, die diesmal vor dem Europäischen Parlament klar machte, dass eine Leitzinserhöhung im kommenden Jahr sehr unwahrscheinlich sei, drückte den Kurs. Gestern standen dazu eine Reihe von US-Daten auf dem Programm. Vor allem die positiven Einzelhandelsumsätze mit einem brummenden Autogeschäft und die erneut kräftig gestiegenen Import- und Ausfuhrpreise (die mit 18 Prozent ein Rekordhoch erreichten) gaben dem US-Dollar einen weiteren Schub in Richtung 1,1330. Heute werden die Verbraucherpreise in der Eurozone veröffentlicht. Man rechnet mit einer unverändert hohen Rate von 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die amerikanischen Immobiliendaten dürften keinen Einfluss haben. So wird sich der Euro weiterhin angeschlagen präsentieren. Zwischenzeitliche Kursgewinne dürften nicht allzu üppig ausfallen. Nach einem neuen Kurstief bei 1,1265 notiert EUR/USD aktuell um 1,13.

EUR/GBP: Am gestrigen Handelstag konnte das britische Pfund nach den Arbeitsmarktdaten wieder Kursgewinne verzeichnen. Von Kursen um 0,8475 rutschte das Währungspaar kurzzeitig unter die 0,8440. Das Statistikamt ONS veröffentlichte einen Stellenzuwachs im Oktober um 160k, auch die Arbeitslosenquote sank leicht um 0,1 auf 4,3 Prozent. Die BoE hatte darauf hingewiesen, die Lage am Arbeitsmarkt nach Ende der Kurzarbeit beobachten zu wollen, bevor eine erste Zinserhöhung vorgenommen werde. Diese Erholung einen Monat nach Beendigung des Kurzarbeiterprogramms könnte jetzt wieder Zinsphantasien hervorrufen. Der Markt wird sich allerdings an die letzten Äußerungen der BoE erinnern, die für einige Irritationen sorgten, als die Zinsen dann doch nicht erhöht wurden. Somit könnten die Investoren auch die heutigen Inflationsdaten eher mit angezogener Handbremse wahrnehmen und auf Taten der Notenbank warten, statt mancher irreführenden Statements.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Tag

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN !

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.